

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Kalfant 3 fr. und die Ministrantenknaben 6 fr. — Als im Juni 1745 die Tochter des Ddrauer Bestandjuden getauft wurde, waren die Gräfin Barbara Cajetana und in Vertretung des Fulneker Propstes Franz Gold der Augustiner Chorherr Philipp Lerch die Taufpaten. Die Gräfin spendete in diesem Jahre in das Glockentürmchen am Hennhofs eine Glocke, die auf der einen Seite das Bild des hl. Prokop und auf der anderen folgende Widmung zeigt: S. Procoph villa Woschitz 1745 M. B. C. C. de Lichnowsky nata de Werteneberg D. hær. in Odra Benef't. Die Dörfer Heinzendorf, Lautsch, Groß- und Klein-Hermsdorf und Ramitz erhielten von ihr ebenfalls Glocken. Sein Nachfolger war der Doktor beider Rechte, Johann Michael Neumann (X.), früher Pfarrer in Manfendorf, welcher der Ddrauer Pfarre von 1746 bis 23. Juni 1749 vorstand. Die acht Ddrauer Zünfte hatten vor ihren Plätzen in der Pfarrkirche lange Stäbe stehen, auf die sie zur Zeit des Gottesdienstes brennende Wachskerzen stecken mußten. Dechant Neumann schaffte dies ab und schloß am 20. Juli 1746 einen Vergleich mit den Zünften, demzufolge sie jährlich der Kirche 9 fl. 36 fr. zu zahlen hatten, u. zw. die Fleischnacker, Schuhmacher, Kürschner, Tuchmacher, Schneider, Schmiede, Weber und Stricker je 1 fl. 12 fr. — Damals bezog die Kirche von jedem Hauskaufe 3 fr.

Die Ddrauer Pfarre hatte dann von 1749 bis 1769 Franz Walter (XI.) inne. Unter ihm ließ die Gräfin die Florianistatue am Stadtplatze errichten, welche auf der Vorderseite die Inschrift zeigt: „Honor et venerationi divi Floriani patroni sui posuit Maria Barbara Cajetana Comitissa Lichnowsky nata Comitissa de Werdenberg. Darüber befinden sich die Wappen der Lichnowsky und der Werdenberge und auf der Rückseite steht: Den 28. Augusti 1751.“ Ferner ließ sie im Jahre 1753 durch die Jesuitenpatres Ignaz und Franz Xaver eine Mission abhalten und zur Erinnerung daran auf dem Stadtplatze vor dem Hause Nr. 27 ein hohes hölzernes Kreuz aufstellen und um dasselbe vier Linden setzen. Infolge des neuen Steuersystems sollten von nun an auch die Pfarreien, die bisher von ihrem Besitze keine Steuer gezahlt hatten, hiezu verpflichtet werden. Die diesbezügliche Fassion der „Pfarrwidmuth“ in der Stadt Ddrau v. J. 1752 lautet: „1. Ein Erbel vor dem Oberthor unterm Taschenberg zwischen Josef Stach und Martin Hiebner. Ausfaat über Winter 5 Breslauer Scheffel. — 2. Item alda ein Erbel zwischen David Stach und Martin Pleban. Über Winter 3 Br. Sch., über Sommer 3 Br. Scheffel. — 3. Ein Erbel am Wessiedlerberg zwischen Hans Münster und Andres Herzmansky. Über Winter 1 Br. Sch., 2 Maß 2 Maßl, über Sommer ebenso. — 4. Ein Erbel in der Heyde zwischen Martin Hiebner und Andreas Hausner. Über Winter 2 Maß, über Sommer auch. — 5. Eine Follung unterm Bohorschberg zwischen Andres Walzel und Martin Hiebner. Über Winter 2 Maß, über Sommer auch. — 6. Eine Follung unterm Bohorschberg zwischen Hans Schindler und Casper Brustmann. Über Winter 2 Maß 2 $\frac{1}{2}$ Maßl, über Sommer auch. — 7. Eine Wiese unterm Bohorschberg zwischen Hans Schindler und Casper Brustmann. Item ein Wiesel am Wessiedlerberg, dem Pfarrerb ingelehen. Item ein Wiesel bei Taschendorfer Steig und der Schmiedgarten, der von undenklichen Jahren zu Wiese liegen bleibt. Von diesen wird gemeinlich drei zweispännige Fuhr Heu eingebracht. — 8. Gärten besitzt der Pfarrer einen neben dem herrschaftlichen Blumengarten mit ca. 4 Br. Sch. Ausfaat; dormal ist ein Theil mit Bäumen besetzt, der übrige bleibt zu Gras liegen. Item der sogenannte Cappellangarten mit ca. 1 Viertel 2 Maß Br. Maß, bleibt immer zu Gras liegen und hat keine Obstdäum. Teich und Waldungen sind keine bei der Pfarrei. — 9. Sothane Acker, Wiesen und Gärten sind von undenklichen Zeiten hero zur Pfarrei gehörig ruhig genossen worden, der ältesten Kirchenmatrik gemäß, sonst keine Documenta vorhanden. — 10. An Grundstücken ist nichts neuerlich derer uralten Pfarrwidmuth beigetreten. — 11. Ist von derer angemerkt pfarrberlich Wiedmuth niemals eine Contribution geleistet worden. — 12. Gehört zur Pfarrei kein Häusel. Hiebei wird auch angemerkt, daß bei der Schul keine steuerbare Realität noch auch bei dem sogenannten Hospital befindlich.“